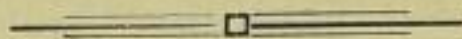


Ⓩ In meinem Kunstverlage erschien soeben:

Die Marienburg

Original-Radierung von Hugo Ulbrich

Bildgrösse in Breitformat 76:49 cm, mit Rand 115:84 cm. Preis des Schriftdruckes auf bestem englischen Kupferdruckpapier 30 Mark. Ausserdem ist eine geringe Anzahl hervorragend schön gelungener avant la lettre-Drucke auf altjapan. Büttenpapier hergestellt worden. Preis je 150 Mark.



Hehr und gewaltig ragt das uralte herrliche Wahrzeichen der deutschen Ostmark wieder empor: aus Verfall und Trümmern ist das berühmte Ordensschloss an der Nogat auf Veranlassung unseres Kaisers neu erstanden. Mit Recht blickt der Deutsche heute stolz auf diese unvergängliche Stätte einstiger Grösse und Macht, todesmutigen Ringens und nationalen Empfindens.

Es entspricht daher einem regen Bedürfnis, wenn Meister Ulbrich es unternommen hat, eine würdige zeitgemässe Darstellung dieses grossartigen Bauwerks nach seiner Wiederherstellung zu schaffen.

Das Bild stellt die Burg von der Wasserseite dar und zwar vom oberen Stromlauf her, wo das mächtige Hochschloss über den Häuschen der Stadt und dem Spiegel des belebten Stromes uns mit ganzer Wucht entgegentritt, während die Baugruppen des Brücktors, des Palastes und der Vorburgen in der Landschaft malerisch ausklingen. . . „So wie dieser Blick“, schreibt Geheimrat Professor Dr. Steinbrecht, dessen kunstverständiger Leitung die Restaurationsarbeiten zu verdanken sind, „kann kein anderer den Baugedanken der Deutschordens-Baukunst zum Ausdruck bringen. Diese gewaltigen geschlossenen Burghäuser, die einst dicht das Land besetzt hielten und in einzelnen Beispielen noch heute weithin die Landschaft beherrschen, sie sind es, welche in den Ostdeutschen das Bewusstsein einer tatkräftigen Vorfahrenschaft wachhalten und die den Zuwanderer staunen machen: wie wenn in dem Lande einst ein riesenhaft Geschlecht hauste. In Ulbrichs Radierung ist aber auch das Landschaftliche: Wasser und Ufer in Leben und Stimmung mit feiner Beobachtung und unübertrefflichem Reiz wiedergegeben und die Architektur im Ganzen wie im Einzelnen mit ausserordentlichem Fleiss behandelt, so dass sich architektonisch treue Wiedergabe mit wahrhaft künstlerischer Auffassung vereint.“

In nationalen und kunstverständigen Kreisen wird das grosse eindrucksvolle Blatt gern zu Geschenken gekauft werden.

Bezugsbedingungen: Schriftdrucke je 30 Mark ord., 18 Mark netto bar. Bei gleichzeitiger Bestellung von sechs Exemplaren gewähre ich ein Frei-Exemplar. Vorzugsdrucke je 150 Mark ord., 100 Mark netto bar. Ankündigungen fürs Publikum mit einer kleinen Wiedergabe der Radierung in Autotypie stehen in mässiger Zahl kostenlos zur Verfügung. Gef. Bestellungen bitte ich ausschliesslich nach Breslau zu richten, da ich meinen Kunstverlag nur direkt, nicht über Leipzig, liefern und verrechnen lasse.

Breslau, Bischofstrasse 12

Alfred Langewort.

den 8. November 1907.

Börseblatt für den Deutschen Buchhandel. 74. Jahrgang.

1553